

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang.

— № 73. —

3tes Quartal.

Katibor den 11. September 1839.

## Patrimonial-Jurisdictionen-Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Geppersdorf und Nassiedel.	Leob- schütz.	Substitiar Philipp.	Substitiar Haertel zu Leobschütz.
2.	Bladen.	desgl.	Substitiar Haertel.	Substitiar Wolff II. zu Leobschütz.
3.	Brinneß.	Tost.	Substitiar Krömer.	Stadtrichter Neufirkner zu Tarnowitz.
4.	Rzuchow.	Rybnik.	Substitiar Ulrich.	Substit. Nehmet zu Katibor.

## Personal-Veränderungen

bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Befördert:

- 1) Der Oberlandesgerichts-Referendarius Scheller ist zum Oberlandesgerichts-Assessor ernannt worden.

- 2) Die Auskultatoren Schultes und Kieler zu Referendarien.
- 3) Der Oberlandesgerichts-Bote Werner ist als Oberlandesgerichts-Exekutor angestellt worden.
- 4) Der Invalide Gröger als Oberlandesgerichts-Bote.

**B e r f e h t:**

- 1) Der Justizkommissarius und Notarius Fischer zu Neisse zum Oberlandesgericht in Breslau.
- 2) Der Auskultator Trmer zum Oberlandesgericht in Breslau.
- 3) Der Oberlandesgerichts-Assessor von Damnick zu Breslau zum Oberlandesgericht in Ratibor.

**G e s t o r b e n:**

- 1) Der Fürstenthumsgerichts-Assessor Langheinrich zu Neisse.
- 2) Der Justiz-Rath Eberhard.

**N a c h w e i s u n g**

der erwählten, bestätigten und vereideten Schiedsmänner.

No.	Benennung der Ortschaften.	Namen der Schiedsmänner.	
1.	Bosak und Ostrog	} Ratiborer Kreis.	Kammer-Secretair Hold zu Ratibor.
2.	Plania.		Schullehrer Doppler zu Plania.
3.	Siemianowitz, Banigow und Przelenzka Beuthener Kreis.		Forst-Secretair Schubert zu Siemianowitz.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Vom 1. September c. ist der Viehauftrieb auf hiesigem Markt Abgaben frei. Wir veröffentlichen dies im Interesse des handeltreibenden Publikums.

Ratibor den 30. August 1839.

D e r M a g i s t r a t.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Der größte Theil des städtischen Oderbruch-Landes soll aufs neue im Ganzen, oder in einzelnen Parzellen verpachtet werden.

Pachtlustige werden aufgefordert, zur Abgabe ihrer Gebote auf dem nächst Nie-



botschau gelegenen Theile von circa 250 Morgen Mittwoch den 11. — auf dem nächst Plania gelegenen Theile von circa 350 Morgen, Sonnabend den 14. September c. sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag an den Bestbietenden nach eingeholter Genehmigung der Stadt-Verordneten-Versammlung zu gewärtigen.

Die Bedingungen können jederzeit bei unserm Commissarius dem Stadt-Syndicus Schwarz eingesehen werden.

Ratibor den 30. August 1839.

D e r M a g i s t r a t.

---

### B e k a n n t m a c h n n g.

Die Benützung des hiesigen Schießhauses sammt 10½ Morgen Garten-Acker soll auf drei oder mehrere Jahre vom 1. April 1840 anfangend, an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden. — Zur Annahme der Gebote steht am 18. September c. Nachmittags 4 Uhr Termin in unserm Commissions-Zimmer an. In den Amtsstunden wird der Syndicus Schwarz bereit sein, Pachtlustige mit den Bedingungen bekannt zu machen.

Ratibor den 20. August 1839.

D e r M a g i s t r a t.

---

### Büße aus dem Leben Talleprand's.

(Beischluß.)

Folgendes Geschichtchen ist unter dem Namen Pekin und Militair bekannt. Der General Dorsenne, einer der schönsten Männer der Armee, wenn er gestiefelt war, gehörte zu der kleinen Anzahl unserer Haudegen, welche sich nicht an die Hofmanieren gewöhnen konnten. Als er eines Tages bei Talleprand zu Tische geladen war, ließ er lange auf sich warten und kam endlich, als man schon seit einigen Minuten bei Tafel saß. — „Verzeihen Sie, General,“ sagte der Fürst von Benevent, „aber die Damen hatten großen Hunger, und Damen, wissen

Sie wohl, können nicht warten.“ — „Entschuldigen Sie mich gütigst, Monseigneur,“ sagte der General, den diese etwas große Urbanität ein wenig außer Fassung gebracht hatte; „ich habe den ganzen Vormittag sehr viel zu thun gehabt, und noch so eben, als ich im Begriff war, in den Wagen zu steigen, kam so ein verwünschter Pekin, der mich länger als eine Viertelstunde aufgehalten hat.“ — „Darf ich mir wohl zu meiner Belehrung die Frage erlauben, General, was ein Pekin ist?“ — „Mein Gott! Durchlaucht haben bemerkt — es ist so ein Soldaten-Ausdruck. — Wir pflegen nämlich Alles, was nicht Militair ist, Pekin zu nennen.“ — Wie das? — Ah so!

ich verstehe. — Das ist recht gut, das; Sie nennen Pekin alles, was nicht Militair ist? so wie wir alles Militair nennen, was nicht civil ist, nicht wahr?"

Talleyrand verschonte Niemanden mit seinen Spötterelen. Auch Daligre trug sein Theil davon; dieser war nämlich unter den alten Parlamentsrätthen einer der ersten, welcher zur neuen kaiserlichen Regierung übergingen und wurde zum Kammerherrn bei Madame Murat, der damaligen Großherzogin von Berg, ernannt. Späterhin wurde ihm angedeutet, daß es nicht unmöglich sei, aus dem Vorzimmer einer Prinzessin in den Empfangsaal des Kaisers befördert zu werden; allein er wollte lieber bei Madame Murat bleiben. Talleyrand, welcher damals Großkammerherr war, stattete darüber dem Kaiser Bericht ab. Napoleon schien es übel zu nehmen, daß der Dienst bei einer seiner Schwestern dem um seine Person vorgezogen wurde, aber Talleyrand beschwichtigte ihn folgendermaßen: „Stre, bei jedem Andern würde das unerklärlich seyn, allein bei Daligre ist es ganz natürlich. Er war Parlaments-Präsident, sein Vater war Präsident, sein Großvater war Präsident; er muß also Kammerherr bei einer Dame seyn — er muß die Ehre der Robe aufrecht erhalten.“ \*)

Das hiesige Bier- und Brandwein-  
Urbar nebst zugehörigen Grundstücken ist  
von Weihnachten c. auf  $2\frac{1}{2}$  Jahr d. i. bis  
Michaeli 1842 an einen cautionsfähigen  
Pächter anderweitig zu verpachten.

Ein Licitations-Termin unter Vor-  
behaltung des Zuschlages wird hiezu auf  
den Vormittag des 15. October Schloß  
Dirschel anberaumt, woselbst auch die  
Bedingungen eingesehen werden können.

Dominium Dirschel.

Saviar, braunschweiger Wurst, fetten  
limburger Käse, neue holl. Geringe à 2  $\frac{1}{2}$  Gr.  
Mandeln in Schaalen, türkische Nüsse,  
diverse Moutarden, nebst anderen Delica-  
tessen empfiehlt ergebenst

die Weinhandlung  
Johann Gzekal.

Ratibor den 10. September 1839.

Ein junger Mensch mit den erforderlichen Schulkenntnissen und von moralisch-guter Erziehung kann unter mässigen Bedingungen als Handlungs-Lehrling ein Unterkommen bei mir finden.

Ratibor den 7. September 1839.

Twirdy.

Abgelegenen wurmfischigen Barinas  
und Portorico in Rollen erhielt neue  
Sendung und empfiehlt billigt

die Handlung  
Johann Gzekal,  
Oderstraße.

Ratibor den 10. September 1839.

In der Langerschen Buch- und  
Steindruckerei zu Ratibor sind stets:  
lithographirte Schul = Kataloge  
vorräthig.

\*) Robe heißt das zweite Amtsgewand der  
französischen Richter, auch das Damenkleid.